

1970



2020

Liebe Clubmitglieder,

seit knapp einem Monat läuft jetzt der Spielbetrieb auf unserer Golfanlage wieder. Unser Hygienekonzept hat sich in dieser Zeit bewährt und wird erfreulicherweise auch von allen Spielerinnen und Spielern gewissenhaft eingehalten. Ganz herzlichen Dank dafür. Auch das Startzeitensystem wird nach anfänglichen technischen Problemen mittlerweile sehr gut angenommen und führt zu einer merklichen Entlastung des Spielbetriebs. Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmals daran erinnern, dass Spielerinnen und Spieler nur dann mitgebucht oder in die Freundesliste aufgenommen werden können, wenn diese in ihren Benutzerdaten unter dem Menüpunkt „Sicherheit“ die Alternative „Nur Mitglieder sehen Namen“ ausgewählt haben.

Die Lockerungen der Corona-Regeln geben uns jetzt die Möglichkeit, einen weiteren Schritt in Richtung Normalität zu gehen und mit dem Turnierbetrieb zu beginnen. Die entscheidenden Vorgaben durch den DGV und den BWGV hierbei sind:

- Es können nur clubinterne Turniere durchgeführt werden, d. h. ohne Gäste.
- Die Startabstände von 10 - 12 Minuten müssen eingehalten werden, d. h. Kanonenstart ist nicht möglich.
- Es darf nach dem Turnier keine gemeinsame Siegerehrung oder Abendveranstaltung stattfinden, d. h. Sponsorenturniere mit Abendveranstaltung in der gewohnten Art sind derzeit leider nicht möglich.

Unter Einhaltung dieser Vorgaben können wir ab sofort clubinterne Turniere als auch die beliebten DIDAGO-, Herrengolf- und SenDoGO-Turniere durchführen. Der zu Jahresbeginn erstellte Turnierplan kann damit zunächst leider nicht umgesetzt werden. Wir werden jedoch die weitere Entwicklung der Corona-Verordnungen im Blick behalten und hoffen, dass wir in absehbarer Zeit auch wieder Turniere mit Abendveranstaltung anbieten können. Informationen über die clubinternen Turniere erhalten Sie auf unserer Homepage, an der Anschlagtafel im Clubhaus oder im Sekretariat.

Die Lockerungen der Corona-Regeln ermöglichen uns unter Einhaltung der Anstands- und Hygieneregeln auch wieder die Durchführung von Schnupper- und Platzreifekursen. Sie können gerne dafür bei Ihren Freunden, Bekannten oder Arbeitskolleginnen und -kollegen werben. Erfreulich ist auch, dass wir die in den Osterferien ausgefallene Jugendtrainingswoche und das damit verbundene Schnuppergolfen für Kinder in den Pfingstferien nachholen können.

Einen kleinen Wehrmutstropfen gibt es bei all der Freude über den wieder laufenden Spielbetrieb aber doch. Am Freitag wurde ich vom Landratsamt zu einem Ortstermin auf der Driving Range geladen, weil erneut Rangebälle außerhalb der Zaunanlage gefunden wurden. Ich konnte bei dem Termin die Beteiligten davon überzeugen, dass wir zukünftig verstärkt darauf achten werden, dass nicht über die Zaunanlage geschlagen wird. Um erneuten Ärger zu vermeiden, bitte ich daher alle Nutzer der Driving Range und insbesondere die „Longhitter“ beim Training genau darauf zu achten, dass die Bälle nicht über den Zaun fliegen. Das bedeutet, dass Spieler, die besonders weit schlagen können, auf ein Training mit dem Driver verzichten, wenn der Slice mal wieder besonders stark ausgeprägt ist.

Mit den Turnieren beginnt auch wieder die Jagd auf das Handicap. Das ist in diesem Jahr von besonderer Bedeutung, weil uns ja zum 1. Januar 2020 das neue World Handicap System erwartet. Zu Ihrer Information habe ich diesem Rundschreiben eine Zusammenstellung der neuesten Informationen des DGV zu diesem Thema beigelegt.

Mit sportlichen Grüßen!

Dr. Peter Günter
Präsident

Informationen zum World Handicap System (WHS)

1. Vorgabenwirksamkeit“ hat nicht immer unmittelbar Einfluss auf das Handicap

Der R&A und die USGA führen ab dem Jahr 2020 ein weltweit einheitliches Handicap System ein, die Handicapregeln des WHS, die in Deutschland ab 2021 gelten. Eine wesentliche Änderung für die Golfer wird sein, dass nicht jedes vorgabenwirksame Ergebnis (handicaprelevantes Ergebnis) auch unmittelbar Auswirkung auf den Handicap Index haben wird.

Bisher wurde jede vorgabenwirksame Runde dazu herangezogen, die Stammvorgabe anzupassen. Neu im World Handicap System wird sein, dass der Handicap Index aus dem Durchschnitt der besten Acht aus den letzten 20 Ergebnissen eines Spielers ermittelt wird. Sollte ein Spieler weniger Ergebnissen im Stammbuch aufweisen, wird die Anzahl der gewerteten Ergebnisse entsprechend reduziert.

Dies bedeutet, dass der Handicap Index eines Spielers bei einer schlechten Runde üblicherweise von diesem schlechten Ergebnis nicht betroffen sein wird, da es mit großer Wahrscheinlichkeit nicht zu den acht Ergebnissen zählen wird, die zur Berechnung des Handicaps herangezogen werden.

Nach heutigem Sprachgebrauch würde man daher sagen können, dass die 12 schlechtesten der letzten 20 Ergebnisse (also 60%) nicht mehr automatisch zu einer Heraufsetzung um 0,1 führen würden. Schlechtes Wetter, vorübergehende gesundheitliche Probleme, oder ein schlechter Platzzustand können einem Spieler von daher im Hinblick auf sein Handicap sehr viel gleichgültiger sein als im EGA-Handicapsystem.

2. Konvertierung des EGA Handicaps in einen World Handicap Index

Mit der Einführung der neuen Handicapregeln des WHS wird aus dem bisherigen EGA-Handicap ein World Handicap Index. Dies geschieht nicht durch eine einfache mathematische Umrechnung, sondern basiert auf einem neuen System.

Mit der Einführung des World Handicap Systems werden alle Handicaps neu berechnet. Da die Kalkulation auf einer anderen Basis erfolgt, wird sich der neue World Handicap Index grundsätzlich von dem bisherigen EGA-Handicap unterscheiden. Die Berechnung des Handicap Index hängt nicht mehr unmittelbar vom vorherigen Handicap ab, sondern jedes Ergebnis führt zu einer Neuberechnung.

Diese neue Zahl ist keine Wertung, die einen Spieler gegenüber seinem früheren EGA-Handicap „besser“ oder „schlechter“ stellt. Ein direkter Vergleich zwischen einem EGA-Handicap und dem World Handicap Index ist deshalb nicht möglich, weil:

- Ergebnisse, die älter sind als die letzten 20 Ergebnisse nicht länger zur Berechnung der Spielstärke herangezogen werden.

(Hinweis: Diese alten Ergebnisse werden nur in der Historie eines Spielers gespeichert, stellen aber keine Berechnungsgrundlage mehr dar.)

- von den letzten 20 Ergebnissen nur die besten 8 berücksichtigt werden. Somit werden negative einzelne Ausreißer-Ergebnisse nicht berücksichtigt, da diese nicht Ausdruck der tatsächlichen aktuellen Spielstärke sind (jeder hat mal einen schlechten Tag!).

Dieses neue Verfahren kann dann auch dazu führen, dass zwei Spieler mit vorher identischem EGA-Handicap nach der Neuberechnung unterschiedliche World Handicap Indizes erhalten, sofern Sie keine identischen Ergebnisse erspielt haben.

3. Welche Handicaps werden konvertiert?

Die Handicaps aller Spieler werden neu berechnet.

a) Spieler mit EGA-Handicap kleiner 26,5:

- Aus den bestehenden Stammblatteinträgen der vergangenen vier Jahre werden maximal die aktuellsten 20 Ergebnisse herangezogen, um den World Handicap Index zu berechnen.

- Spieler ohne Ergebnisse oder mit weniger als 20 Ergebnissen im Stammblatt erhalten ein zusätzliches fiktives Ergebnis, das einem Score-Differential in Höhe des letzten EGA-Handicaps entspricht, ein sogenanntes Ankerergebnis. Dieses Ankerergebnis hat zur Folge, dass:

- ein Spieler ohne andere Stammblatteinträge einen World Handicap Index erhält, der dem heutigen EGA-Handicap entspricht.

- für Spieler mit weniger als 20 Stammblatteinträgen, der World Handicap Index nicht zu gravierend abweicht.

Je geringer die Anzahl der Stammblatteinträge der letzten vier Jahre ist, desto gewichtiger ist das Ankerergebnis. Das Ankerergebnis wird immer als ältestes Ergebnis eingetragen und wird als erstes Ergebnis aus dem Stammblatt entfernt, sobald 20 erspielte Ergebnisse vorliegen.

b) Spieler mit EGA-Handicap 26,5 oder höher:

Es gilt für alle Spieler mit EGA-Handicaps von 26,5 oder höher das identische Prinzip wie in den niedrigeren Vorgabenbereichen. Alleine beim Ergebnis kann es zu Abweichungen kommen.

- Wird der World Handicap Index auf Grund der Neukalkulation niedriger, als das EGA-Handicap, so erhält der Spieler den tatsächlich kalkulierten neuen Handicap Index.

- Wird der World Handicap Index auf Grund der Neukalkulation gleich oder höher des EGA-Handicaps ausfallen, so bekommt der Spieler einen World Handicap Index in Höhe des EGA-Handicaps. Ausnahme: Der Spieler lässt die Fixierung seines World Handicap Index aufheben.

4. Score Differential und Berechnung des Handicap Index

Um das Ergebnis eines Spielers zu bewerten oder seine Leistung messen zu können, muss neben dem gewerteten Bruttoergebnis auch die Schwierigkeit des Platzes, also Course-Rating- und Slope-Wert, betrachtet werden. Diese Werte werden zur Ermittlung des Score Differentials benötigt und bilden die Grundlage zur Ermittlung des Handicap Index eines Spielers.

Was ist ein Score Differential?

Der Score Differential beschreibt die Differenz des gewerteten Bruttoergebnisses zum Course Rating Wert, bereinigt um den Slope-Wert, und wird als Kennzahl benötigt, um den Handicap Index zu berechnen.

Formel: $(\text{Gewertetes Bruttoergebnis} - \text{Course Rating}) * (113 / \text{Slope}) = \text{Score Differential}$

Beispiel: Course Rating 71,5 ; Slope 120 ; Gewertetes Brutto Ergebnis: 82

$$(82 - 71,5) * (113 / 120) = 10,5$$

5. Wie wird der Handicap Index berechnet?

Der Durchschnitt der besten acht Score Differentials der letzten 20 Ergebnisse ergibt den Handicap Index eines Spielers.

Ob der Handicap Index sich durch ein neues Ergebnis verändert, liegt daran, ob es zu den besten acht Score Differentials der letzten 20 Ergebnisse zählt und ob ein bisher zu den besten acht Ergebnissen zählender Score als 21. Ergebnis aus der Wertung herausfällt. Durch dieses System wird der Handicap Index nur aus den acht besten Ergebnissen berechnet. Einzelne schlechte Ergebnisse fallen nach zwanzig weiteren handicaprelevanten Runden aus der Stammbblatt-Wertung ohne jemals den Handicap Index beeinflusst zu haben. Erst bei dauerhaft schlechteren Ergebnissen, steigt der Handicap Index eines Spielers wieder an.

Im Stammbblatt wird der Score Differential in der Spalte „SD“ aufgeführt.

Beispiel 1:

Ein Spieler befindet sich noch in der Phase, in der seine Spielstärke sich verbessert. Seine acht besten Ergebnisse bestehen aus Unterspielungen und Ergebnissen im Bereich seines Handicap Index (in diesem Beispiel farbig markiert). Da die schlechteren Ergebnisse die Berechnung des Handicap Index nicht beeinflussen, kann der Spieler davon ausgehen, dass die schlechten Ergebnisse wie zum Beispiel in den Zeilen 8, 10, 16 und 17 für ihn niemals handicaprelevant werden sein.

Beispiel 2:

Ein Spieler spielt durchschnittliche und schlechte Score Differentials und seine Spielstärke ist gleichbleibend oder lässt sogar nach. Es steht zu erwarten, dass seine früheren besten acht Score Differentials nicht durch gleichwertige neuere Score Differentials ersetzt werden. Die ältesten guten Einträge werden der Reihe nach aus der Gruppe der letzten 20 Runden entfallen und der Handicap Index wird langsam wieder steigen.

In dem Beispiel-Stammbblatt werden zuerst der Reihe nach die Score Differentials der Zeilen 20, 19 und 18 aus dem Stammbblatt entfallen. Dazu zählt dann in der Zeile 18 auch ein Ergebnis, das aktuell zur Ermittlung des Handicap Index herangezogen wird, aber bald durch ein neueres Ergebnis ersetzt wird. Das System zieht dann das nächst Beste (nicht unbedingt das Neueste) aus den 20 Score Differential zur Berechnung des aktuellen Handicap Index heran, was der Score Differential von 13,4 in Zeile 7 sein wird, wenn bis dahin keine besseren Ergebnisse erspielt wurden.

Die wesentlichen Merkmale eines Handicap Index nach dem World Handicap System sind damit:

- Das Handicap ist aktueller.
- Das Handicap wird von einzelnen schlechten Ergebnissen nicht beeinflusst.

6. Low Handicap Index und Cap / Details zum World Handicap System

Manchmal kann es vorkommen, dass ein Spieler "schlecht in Form ist". Werden in solch einer Phase viele Ergebnisse erzielt, muss sichergestellt werden, dass der Handicap Index dennoch das eigentlich bessere Spielpotenzial abbildet. Das zu schnelle Ansteigen des Handicap Index wird durch den Low Handicap Index und die Cap verhindert.

Neben dem Handicap Index, der zur Berechnung des Playing Handicaps herangezogen wird (also für die Handicapschläge, die ein Spieler auf dem Platz erhält), hat jeder Spieler mit 20 Ergebnissen im Stammbblatt auch einen „Low Handicap Index“.

Der Low Handicap Index ist der niedrigste Handicap Index, den der Spieler innerhalb der 365 Tage vor Erspielung seines letzten (also aktuellsten) Ergebnis im Stammbblatt gehabt hatte. Zusammen mit dem Verfahren der Soft Cap und Hard Cap dient er dazu, einen zu schnellen Anstieg des Handicap Index zu verhindern. Sobald der Handicap Index eines Spielers im Laufe eines Jahres um drei Schläge gegenüber seinem Low Handicap Index angestiegen ist, wird der weitere Anstieg um die Hälfte reduziert. Dieses Verfahren wird als „Soft Cap“ bezeichnet. Bei einem Anstieg um insgesamt fünf Schläge kommt sogar die „Hard Cap“ zum Einsatz, die jeglichen weiteren Anstieg des Handicap Index verhindert.

Beispiel für die Funktion der Soft Cap: Ein Spieler mit einem Handicap Index von 21,0 und einem Low Handicap Index von 18,0 spielt ein weiteres (für seine Verhältnisse) „schlechtes“ Ergebnis. Nach der Durchschnittsberechnung der besten acht aus den letzten 20 Ergebnissen, würde der neue Handicap Index 21,8 lauten. Dieser Anstieg um 0,8 wird durch die Soft Cap um die Hälfte reduziert. Der neue Handicap Index des Spielers lautet daher 21,4. Die Soft Cap kann somit als eine Art „weiche Deckelung“ bezeichnet werden.

Beispiel für die Funktion der Hard Cap: Wenn der Spieler aus dem o.g. Beispiel den Handicap Index von 23,0 erreicht hat, steigt dieser innerhalb von 365 Tagen nach Erreichen des Low

Handicap Index von 18,0 nicht weiter an. Die Hard Cap verhindert den Anstieg um mehr als fünf Schläge.

Sobald im Laufe der Zeit neue Ergebnisse erzielt werden und dadurch ältere aus dem Stammbblatt herausfallen, verändert sich dadurch auch der Low Handicap Index und Soft Cap und Hard Cap werden neu ermittelt.

Ein Low Handicap Index wird nur für Spieler ausgewiesen, die 20 Ergebnisse im Stammbblatt haben, da man bei weniger Ergebnissen aufgrund der geringeren Datenmenge mit stärkeren Schwankungen des Handicap Index rechnet, die nicht durch das Cap-Verfahren verhindert werden sollen.

7. No Return und Penalty Score

Es kommt immer wieder vor, dass eine Golfrunde nicht beendet wird oder beendet werden kann. Die Handicap-Regeln des WHS erlauben hierfür verschiedene Vorgehensweisen, wie mit diesen Ergebnissen umgegangen wird. Der Penalty Score ist hierbei ein ganz neues Instrument, das der Spielleitung die Möglichkeit gibt, nachweisbares Fehlverhalten auch im Stammbblatt zu bewerten.

a) No Return

Auch ein No Return, sei der Grund gerechtfertigt oder nicht, führt in den Handicap-Regeln des WHS unter bestimmten Umständen zu einem handicaprelevant gewerteten Ergebnis. Dafür wird in allen Fällen, in denen mindestens zehn Löcher gespielt wurden, das vorliegende Ergebnis zu einem 18-Löcher-Ergebnis hochgerechnet.

Wie geschieht das?

Abbruch der Runde vor Beendigung des Loch 9: Das Ergebnis kann nicht handicaprelevant gewertet werden

Abbruch der Runde nach Beendigung des Loch 9: Die Runde wird mit den Course Rating- und Slope-Werten des 9-Löcher-Platzes als Ergebnis über 9 Löcher gewertet.

Abbruch der Runde zwischen Loch 10 und Loch 13: Netto Bogey auf dem ersten nicht gespielten Loch + Netto-Pars auf allen anderen nicht gespielten Löchern.

Abbruch der Runde nach Loch 13: Netto-Pars für alle nicht gespielten Löcher

Diese Vorgehensweise gilt natürlich nur zur Handicapberechnung und nicht für die Turnierwertung. Diese Methodik gleicht dem heutigen Prinzip der Ergänzung von Turnieren über 9 Löcher zu einem Ergebnis von 18 Löchern, um ein zählbares Ergebnis für die Handicapberechnung zu erhalten.

Im Fall von Unterspielungen auf weniger als 18 Löchern (z. B. wenn ein Spieler nach 16 Löchern mit bereits 37 Nettopunkten die Runde abrechnen musste) existierte ein solches Verfahren der handicaprelevanten Wertung einer abgebrochenen Runde auch im EGA System.

Es ist für den Spieler wichtig trotz Nichtbeendigung der Runde, seine Scorekarte abzugeben. Die Scorekarte muss (nicht zwingend unterschrieben) abgegeben werden und die Spielleitung muss die Ergebnisse erfassen und ergänzen, wenn mehr als 9 Löcher gespielt wurden.

Ist eine Spielleitung der Ansicht, die o. g. Alternativen würden nicht ausreichen, um die vom Spieler gezeigte Leistung oder sein Verhalten werten zu können (z.B. bei einem als nicht gerechtfertigten No Return nach bereits fünf Löchern), kann sie dem Spieler einen „Penalty Score“ eintragen.

b) Penalty Score

Ein Penalty Score ist ein fiktives nicht tatsächlich gespieltes Ergebnis, das dem Spieler von der Spielleitung als vollwertiges Ergebnis in das Stammbblatt eingetragen wird.

In Fällen, in denen das gespielte Ergebnis sich nicht rekonstruieren lässt, oder in denen ein No Return als nicht gerechtfertigt angesehen wird, ist es nicht immer die beste Lösung, die Handlung des Spielers einfach zu ignorieren. Die Spielleitung darf dem Handicapausschuss den Eintrag eines „Penalty Score“ vorschlagen, mit dem auf die Handlung des Spielers reagiert wird.

Ein Penalty Score kann einen Wert zwischen dem besten und dem schlechtesten aktuellen Score Differential im Stammbblatt des Spielers annehmen, oder eine Schätzung des Ergebnisses darstellen, das der Spieler vermutlich gespielt hätte.

Während es sich empfiehlt das schlechteste Ergebnis als Penalty Score einzutragen, wenn der Spieler wegen seines schlechten Spiels „No Return“ gemacht hatte, sollte man andererseits darüber nachdenken, das beste Ergebnis zu nehmen, wenn der Spieler sein Handicap schonen wollte.

Mögliche Beispiele:

aa) Spieler liegt nach 6 Löcher, 10 über Par und macht No-Return: Ein Ergebnis kann nicht gewertet werden. Wenn die Spielleitung zu der Erkenntnis kommt, dass das No-Return allein vor dem Hintergrund der Schonung des Handicaps erfolgte, läge es nahe einen Penalty Score mit 30 über Par zu werten (10 über nach gespielten 6 Löcher, 20 über für die 12 nicht gespielten Löcher)

bb) Ebenfalls möglich ist ein Penalty Score, das das Auffüllen der nicht zu Ende ausgefüllten Scorekarte mit Netto-Pars (bei einem gerechtfertigten No Return) oder mit Netto-Doppelbogeys (bei einem nicht gerechtfertigten No Return) vorsieht

cc) Spielleitung erwägt als Penalty Score das beste Ergebnis des Stammbblatts zu kopieren (wenn ein Spieler bewusst versucht hat, sein Handicap hoch zu halten), oder das Gegenteil, das Schlechteste zu kopieren, wenn durch das No-Return versucht wird, sein Handicap niedrig zu halten (Spieler weiß, dass das älteste, sehr gute Ergebnis bei Abgabe der Scorekarte aus der Handicap-Kalkulation fallen würde)

Ein hoher Penalty Score wird sich äußerst selten unmittelbar auf den Handicap Index auswirken, aber er sorgt dafür, dass der älteste 20. Eintrag im Stammbblatt entfällt. Ist dieser einer der besten acht Score Differentials gewesen, bewegt sich das Handicap sofort leicht nach oben.

8. Außergewöhnliches Ergebnis

Ein nicht zu erwartendes außergewöhnlich gutes Ergebnis wird in den Handicap-Regeln besonders berücksichtigt. Immer wenn ein solches Ergebnis gespielt wird, reagiert das System auch mit einer außergewöhnlichen, zusätzlichen Anpassung des Handicap Index.

Von einem außergewöhnlichen Ergebnis sprechen die Handicap-Regeln immer dann, wenn eine Unterspielung um mehr als 7 Schläge vorliegt.

Liegt der gespielte Score Differential 7 bis 9 Schläge unter dem Handicap Index, wird der Handicap Index neben der normalen Anrechnung des erspielten Ergebnisses zusätzlich um einen weiteren ganzen Schlag reduziert. Bei 10 und mehr Schlägen Unterschied beträgt die Anpassung sogar zwei Schläge.

Da der Handicap Index laufend über den Durchschnitt der besten Acht der letzten 20 Ergebnisse berechnet wird, kann der Handicap Index nur dadurch um einen Schlag angepasst werden, indem man alle Score Differentials im Stammbblatt um einen Schlag reduziert.

Danach gespielte Ergebnisse werden diese zusätzliche Anpassung nicht mehr enthalten. Somit nimmt die Auswirkung der zusätzlichen Reduktion mit jedem neuen Spielergebnis ab und ist nach zwanzig neuen Ergebnissen vollends aus dem Stammbblatt herausgefallen.

Spielt der Spieler ein weiteres außergewöhnliches Ergebnis, während die Anpassung noch in seinem Stammbblatt vorkommt, addieren sich die Anpassungen.

(Quelle: DGV)